



Nach seinem großartigen Erfolg beim Ironman in Hawaii wurde Jürgen Fries (Mitte) ein Empfang im Rahmen seiner Sponsoren bereitet. Auf dem Foto (von links) Marco Mehlem, Klaus Preußner, Bernhard Münz und Thomas Berger.

Foto: Häring

Westerwälder beim Ironman war auf Hawaii erfolgreich

Jürgen Fries kam auf Platz 422 von 1800 Teilnehmern

BILKHEIM/HAMAIL. Der Traum vom „Ironman 2007“ auf Hawaii ist für Jürgen Fries aus Bilkheim bei Westerburg in Erfüllung gegangen. Nach 10 Stunden, 16 Minuten und 17 Sekunden kam der Triathlet bei dem Ausdauerwettkampf ins Ziel gelaufen.

Knapp zwei Stunden nach Gewinner Chris McCormack aus Australien. „Die Hitze war mörderisch, ans Aufgeben habe ich aber nie gedacht“, resümiert der 39-jährige bei einem Pressegespräch in den Räumen der Firma „münz Teamkleidung“ in Montabaur. Ein anderes Bild bei anderen deutschen Spitzenathleten. Titelverteidiger Stadler fiel auf der Radstrecke zurück und gab später auf. Al-Sultan hatte seinen Start eine

Stunde vor Wettkampfbeginn wegen Magen-Darm-Problemen abgesagt. „Besonders die 180 Kilometer lange Radstrecke hatte es in sich“, erzählt Fries weiter. Hier machten dem 39-jährige der kräftige Gegenwind und Temperaturen von weit über die 40 Grad das Leben schwer. Zudem hatte der Westerwälder ab Kilometer 120 mit einer Fußverletzung zu kämpfen. „Außerdem“, sagt Fries weiter, „ging es immer nur gerade aus und links und

rechts war nur schwarze Lava zu sehen, sehr eintönig.“ Der Polizist hatte sein Ziel aber stets vor Augen. „Ich wollte den Ironman schaffen“, sagt Fries. „Es geht immer weiter wenn man nur will“, lautet sein Motto. Davon haben die Menschen vor den Fernsehgeräten im Westerwald kaum etwas mitbekommen. Auf den „Wäller“ Triathleten Fries sind sie dennoch mächtig stolz. „Ich habe den Wettkampf teilweise im Fernsehen verfolgt“, erklärt Sponsor Bernhard Münz. „Hut ab vor der tollen sportlichen Leistung von Jürgen Fries.“

-agi-